



NECKARSULM

Beteiligungsbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die Beteiligungen	7
1. Stadtwerke Neckarsulm	8
2. AQUAtoll	18
3. AQUAtoll Restaurantbetriebsgesellschaft mbH.....	23
4. Sonstige Beteiligungen	27
4.1 Neckar Netze Bündelgesellschaft A GmbH & Co. KG	27
4.2 GiF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH	31
4.3 KAWAG AG & Co. KG	34
4.4 Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR.....	36
4.5 Heimstättengemeinschaft Neckarsulm/Heilbronn e.G.	37
4.6 Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH.....	39
4.7 Genossenschaftskellerei Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg e.G.....	42
4.8 Volksbank Heilbronn e.G.	43
4.9 Regionalwerke Neckar-Kocher GmbH&Co.....	43

Anlagenverzeichnis

Anlage 1	Stadtwerke – Bilanz
Anlage 2	Stadtwerke – G+V
Anlage 3	AQUAtoll – Bilanz
Anlage 4	AQUAtoll – G+V
Anlage 5	AQUAtoll Restaurantbetriebs GmbH – Bilanz
Anlage 6	AQUAtoll Restaurantbetriebs GmbH – G+V

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlagen

Nach § 105 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat die Gemeinde zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

Formen der Beteiligung

Die zur Aufgabenerfüllung notwendigen wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadt können über verschiedene Organisationsformen betrieben werden. Je nach Intensität der Einbindung in den städtischen Gesamthaushalt wird zwischen Regie- und Eigenbetrieben, kommunalen GmbHs und Beteiligungen im engeren Sinn unterschieden.

Regiebetrieb

Der Regiebetrieb ist die ursprünglichste Form der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde. Er ist vollständig in die Gemeindeverwaltung eingebunden und wird haushaltstechnisch, organisatorisch und personalrechtlich über die Kernverwaltung geführt.

Eigenbetrieb

Der Eigenbetrieb ist ein von der Stadt geführtes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Er ist von der Stadt mit einem angemessenen Stammkapital auszustatten, wobei das Betriebsvermögen vom übrigen Gemeindevermögen getrennt zu verwalten ist. Der Eigenbetrieb stellt jährlich einen eigenen Wirtschaftsplan auf und wendet die kaufmännische Buchführung an.

GmbH

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine privatrechtliche Rechtsform mit eigener Rechtspersönlichkeit. Die Buchführung erfolgt nach kaufmännischen Gesichtspunkten in eigener Zuständigkeit. Hält die Stadt 100 % der Geschäftsanteile der GmbH spricht man von einer Eigengesellschaft.

Beteiligungen im engeren Sinn

Als kommunale Beteiligung in diesem Sinne ist das Halten von Anteilen an Unternehmen in privat- oder öffentlich-rechtlicher Form zu verstehen. Dies können öffentlich-rechtliche Zweckverbände und Genossenschaften, aber auch privatrechtliche Gesellschaften mit beschränkter Haftung sein.

Erläuterung der Kennzahlen

Die folgenden finanzwirtschaftlichen Kennzahlen zur Vermögenslage (Bilanzkennzahlen) und zur Ertragslage (GuV-Kennzahlen) bieten die Möglichkeit, über die Jahre Veränderungen in bestimmten Bereichen zu verdeutlichen, Trends zu erkennen und vor allem für eine gewisse Vergleichbarkeit zu sorgen.

Ein Vergleich von Betrieben sollte allerdings möglichst nur innerhalb einer Branche angestellt oder es sollte derselbe Betrieb über die Jahre hinweg analysiert werden. Auch sollte nicht die Kennzahl allein zur Beurteilung der Lage des Betriebes betrachtet werden, sondern lediglich als eine weitere Informationsquelle dienen.

Die hier aufgeführten Kennzahlen sind in der Regel Ratios, also Verhältnisse bzw. Anteilswerte. Somit sind sie besser vergleichbar, universeller und auch besser interpretierbar als nur die reinen absoluten Werte der Finanzposten in Geldeinheiten.

Datengrundlage bilden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und der Lagebericht des Betriebes im jeweiligen Jahr. Die Bilanz und die GuV wurden im jeweiligen Jahr in der Form betrachtet, in der sie im jährlichen Beteiligungsbericht der Stadt Neckarsulm veröffentlicht wurden. Veröffentlichte Vorjahreswerte wurden in der Regel nicht berücksichtigt.

BILANZKENNZAHLEN

Eigenkapitalquote

$$\text{EKQ} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$$

Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtvermögen (= Bilanzsumme)

Anlagendeckungsgrad I

$$\text{ADG I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$$

Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen

Anlagenintensität

$$\text{AI} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$$

Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (= Bilanzsumme)
Eine hohe Anlagenintensität kann auf einen hohen Fixkostenanteil hinweisen.

Investitionsquote

$$\text{InQ} = \frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$$

Prozentualer Anteil der Investitionen am Anlagevermögen

GUV KENNZAHLEN

Personalaufwandsquote

$$\text{PAQ} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatzerlöse} + \text{Bestandsveränderungen} + \text{aktivierte Eigenleistungen}} * 100$$

Prozentuales Verhältnis des Personalaufwands zur Gesamtleistung, welche die Summe ist aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen anfertigen und unfertigen Erzeugnissen und aktivierten Eigenleistungen.

Kostendeckung

$$\text{KD} = \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Gesamtaufwand}} * 100$$

Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand
Gibt an, zu welchem Anteil das Unternehmen seine Aufwendungen selbst über Umsatzerlöse erwirtschaften kann.

Umsatzrentabilität

$$\text{UR} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} * 100$$
$$\text{UR} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} * 100$$

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen
Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.

Eigenkapitalrentabilität

$$\text{EKR} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} * 100$$

Höhe der Verzinsung des Eigenkapitals pro Geschäftsjahr

Übersicht über die Beteiligungen

Stadt Neckarsulm

Eigenbetriebe

Stadtwerke Neckarsulm

AQUAtoll

Zuschuss:
-3.336.624,00 €

Zweckverband Bodensee-wasserversorgung

Beteiligung:
841.500,00 €

Südwestdeutsche Stromhandels GmbH

Beteiligung:
360.109,00 €

Endica GmbH

Beteiligung:
80.208,28 €

Energieagentur-beteiligungs GbR

Beteiligung:
204,52 €

Regionalwerke

Beteiligung:
208.686,99€

Sonstige Beteiligungen

Neckar Netze
Bündelgesellschaft A GmbH &
Co. KG
Beteiligung: 787.007,33 €
Ausschüttung: 10.086,06 €

GiF Gewerbe- und Industriepark
GmbH
Beteiligung: 358.050,00 €
Ausschüttung: 1.007,13 €

KAWAG AG & Co. KG
Beteiligung: 333.578,18 €
Ausschüttung: 18.346,80 €

Grundstücksgemeinschaft
Kommunales Rechenzentrum
Franken GbR
Beteiligung: 66.070,44 €

Heimstättengemeinschaft
Neckarsulm/Heilbronn e.G.
Beteiligung: 30.600,00 €
Ausschüttung 901,17 €

Wirtschaftsförderung Raum
Heilbronn GmbH
Beteiligung: 3.000,00 €
Zuschuss: -25.600,00 €

Genossenschaftskellerei
Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg
e.G.
Beteiligung: 1.022,58 €

Volksbank Heilbronn
Beteiligung: 320,00 €
Ausschüttung: 1,60 €

nachrichtlich

Aktienbesitz:
50 VW Stammaktien
20 Rheinmetall AG Aktien

Beteiligungen an öffentlich-rechtlichen Körperschaften:

-Zweckverband
Abwasserbeseitigung Unteres
Sulmtal

-Zweckverband
Abwasserbeseitigung Unteres
Kochertal

-Wasserverband Sulm

-Wasserverband Neuenstadter-
Brettach

-Zweckverband Kommunale
Informationsverarbeitung
Baden-Franken

- Neckar-Elektrizitäts-Verband

1. Stadtwerke Neckarsulm

Da von den Stadtwerken der letzte geprüfte Jahresabschluss aus dem Jahr 2021 vorliegt, wurden die wirtschaftlichen Kennzahlen nicht fortgeschrieben. Die Berücksichtigten Daten wurden dem Jahresabschluss 2021 entnommen

Rechtsform:	Eigenbetrieb
Sitz:	Neckarsulm
Gründung:	1956
Satzung:	15.06.1978
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Aufgabenbereich:	a) Versorgung mit Wasser, Gas, Wärme und Strom b) Betrieb der Tiefgaragen „Klostergraben“ und „Stadtmauer“ c) Betrieb von Blockheizkraftwerken und Biomasseheizwerk Neckarsulm
Beteiligungen:	Zweckverband Bodenseewasserversorgung 841.500,00 € Südwestdeutsche Stromhandels GmbH 360.109,00 € Endica GmbH 80.208,28 €
Stammkapital:	10.000.000 € (Stand: 31.12.2021)
Organe:	1. Gemeinderat 2. Werksausschuss: Vorsitzende Bürgermeisterin Dr. Suzanne Mösel Mitglieder: Stadtrat Bernhard Zartmann Stadträtin Ina Maria Berthold Stadtrat Joachim Beil Stadtrat Bernhard Holzapfel bis 22.07.2021 Stadtrat Kevin Pukat ab 22.07.2021 Stadtrat Sven Förschner Stadtrat Klaus Ranger Stadtrat Erkan Sahin Stadtrat Nicolas Härdtner Stadträtin Maria Heyberger Stadtrat Michael Bender Stadtrat Volker Raith ab 18.08.2021 Stadträtin Ingrid Böhringer Stadtrat Horst Strümann bis 22.07.2021

Stadtrat	Dr. Stefan Müller		
Stadtrat	Gerald Friebe		
Stadträtin	Beate Lehleiter		
3. Werkleitung			
Thomas Haag			
Personalstand zum 31.12.2021:		49,91	Beschäftigte
		2,00	Azubi

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (Lagebericht)

Allgemeine Wirtschaftslage

Die Weltwirtschaft erholte sich im vergangenen Jahr weiter von ihrem dramatischen Einbruch, den die Pandemie im Frühjahr 2020 verursacht hatte. Tatsächlich expandierte die globale Wirtschaftsaktivität sogar so kräftig, dass das Vorkrisenniveau übertroffen wurde. Ausschlaggebend für diese deutliche Erholung waren Erfolge bei der Bekämpfung der Pandemie, insbesondere durch die Erfindung neuartiger Impfstoffe. Das Wirtschaftswachstum lag somit 2021 bei 2,9 Prozent und zeigte sich besonders deutlich in den Dienstleistungsbereichen Handel, Verkehr und Gastgewerbe. Am Jahresende war die Arbeitslosenquote nach dem Konzept der Bundesagentur für Arbeit mit 5,2 % noch etwas höher als im ersten Quartal 2020.

Das Wetterjahr 2021 war in Deutschland insgesamt recht durchschnittlich, brachte aber auch außergewöhnliche Wetterextreme mit katastrophalen Folgen. Es gab in Deutschland keine neuen Temperaturrekorde und für fast ganz Deutschland ausreichend Niederschlag. So konnten sich die Wälder von der Trockenheit der drei vorangegangenen Jahre etwas erholen. Zugleich war 2021 aber auch das Jahr der schlimmsten Flutkatastrophe seit Jahrzehnten - ausgelöst durch großflächigen Dauerregen und Starkniederschläge. Im Februar kam es zu heftigen Schneefällen und extremen Frösten in der Mitte des Landes. Es folgte der kälteste April seit 40 Jahren. Zusammenfassend war Jahr 2021 durchschnittlich nass, leicht zu sonnig und zu warm.

Im Durchschnitt lagen die Temperaturen 2021 deutlich unter den Rekordwerten von 2018. Das Jahr 2021 belegt Rang 21 seit den Aufzeichnungen im Jahr 1881. Der Primärenergieverbrauch stieg 2021 um 3 %, lag damit aber noch unter dem Niveau von 2019. Die Konjunkturerholung ließ den Stromverbrauch um 3 % steigen, der damit wieder das Niveau von 2019 erreichte. Nach Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft wurden insgesamt rund 5 % mehr Erdgas verbraucht als im Vorjahr. Hauptursache war die deutlich kühlere Witterung. Die wichtigsten Energieträger waren auch 2021 Mineralöl und Erdgas, wobei der Trend weiter Richtung erneuerbare Energien geht.

Der Ölpreis ist 2021 mit einem Durchschnittspreis von ca. 70,1 US \$ pro Barrel Rohöl, im Vergleich zum Vorjahr mit durchschnittlich ca. 42,3 US \$ stark gestiegen. Der Ölmarkt 2021 stand im Zeichen der Auswirkungen der Covid19-Viruspandemie. Im Oktober überschritten die Rohöl-Future-Kontrakte wieder die 80 US \$ - Marke. Viele Industrieländer kämpften im Herbst mit zu knappen Vorräten an Energierohstoffen. Besonders Indien und China waren getroffen. Der Angebotsmarkt war leergekauft. In den Industrieländern wurde die Wirtschaft durch Lieferkettenprobleme und massive Engpässe bei den Containerhäfen regelrecht ausgebremst. Die Preise schnellten

hoch, die Erdgas- und Kohlekontrakte dabei noch am steilsten. Für Rohöl kamen die 90 US \$ pro Barrel Rohöl in Reichweite.

Dennoch machte sich zum Jahresende am Markt Optimismus breit, in der Hoffnung, dass die rasante Omikronausbreitung (Covid19 - Variante) keine fatalen Auswirkungen mit sich bringt.

Die Stadtwerke Neckarsulm

Die Stadtwerke Neckarsulm sind ein kommunales Versorgungsunternehmen. Sie sind ein Eigenbetrieb der Stadt Neckarsulm ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Das Kerngeschäft der Stadtwerke ist die Versorgung von Industrie- und Haushaltskunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie der Betrieb von Tiefgaragen. Die Stromerzeugung in den Blockheizkraftwerken und im Biomasseheizkraftwerk ist von geringem Umfang.

Seit dem 1. Juli 2010 beliefern die Stadtwerke auch Gaskunden außerhalb ihres Netzgebietes und seit dem 1. Januar 2019 sind sie in den Stromvertrieb eingestiegen. Hier beliefern die Stadtwerke nicht nur Kunden in Neckarsulm, sondern auch in der ganzen Region.

Vermögens- u. Finanzlage

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Neckarsulm beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 rund T€ 31.738. Dies entspricht einer Verminderung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 4,6 v. H. Das Anlagevermögen ist annähernd gleich geblieben. Abgeschwächt wurde dies aber durch die Abnahme des Umlaufvermögens, vor allem durch die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände. Die Verminderung der Passivseite in Höhe von T€ 1.521 erklärt sich im Wesentlichen durch die Abnahme bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Eigenkapitalquote (inkl. der empfangenen Ertragszuschüsse) beträgt nunmehr 40,2 v. H. (Vorjahr: 36,8 v. H.).

Kennzahlen (siehe S.4 & 5)

Bilanzkennzahlen					
Eigenkapitalquote					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
EKQ	32,73%	39,95%	36,33%	33,89%	30,09%
Anlagendeckungsgrad I					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
ADG I	52,62%	48,49%	44,92%	42,85%	37,37%
Anlagenintensität					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
AI	62,20%	82,38%	80,87%	79,10%	80,52%
Investitionsquote					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
InQ	4,56%	8,11%	12,34%	5,84%	5,25%
GuV Kennzahlen					
Personalaufwandsquote					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
PAQ	11,55%	12,16%	11,55%	14,23%	12,20%
Kostendeckung					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
KD	93%	102,18%	101,82%	102,45%	106,45%
Umsatzrentabilität					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
UR	2,32%	2,32%	3,00%	4,50%	6,64%
Eigenkapitalrentabilität					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
EKR	4,99%	4,71%	6,08%	7,98%	14,15%

Investitionen

Die größten Investitionen im Jahr 2021 waren die Erneuerung der Wasserleitung in der Friedhofstraße, die Erweiterung der Wasser- und Wärmeleitungen in der Heinrich-Nixdorf-Straße, Die Beschaffung eines Fahrzeuges für den Bereitschaftsdienst sowie die Optimierung der Anlagen im Biomasseheizkraftwerk Trendpark.

Die Investitionen 2021 verteilen sich wie folgt:

	T€	davon im Bau T€
Gasversorgung (Regionalwerke)	0	0
Wasserversorgung	525	202
Wärmeversorgung	321	20
Tiefgaragen	0	0
Gemeinsame Anlagen	310	62
Beteiligungen	0	0
Gesamt	1.156	284

Größere geplante Bauvorhaben für das Jahr 2021 sind der Neubau des Hochbehälters 2 sowie die Sanierung des Biomasseheizkraftwerkes Trendpark.

Geschäftsentwicklung

Die Durchschnittstemperatur im Jahr 2021 war im Vergleich zum Vorjahr kühler. Die Abgabemenge im Betriebszweig Wasser ist witterungsbedingt gesunken. Die Abgabemenge im Betriebszweig Wärme ist trotz Corona-Pandemie und die dadurch bedingte Schließung von Betrieben und Unternehmen, im Vergleich zu der Menge von 2020 gestiegen. Die Gasabgabemenge ist gegenüber dem Vorjahr, infolge der kühlen Witterung und der Neukundengewinnung, gestiegen. Im Betriebszweig Strom haben die Stadtwerke Neckarsulm eine enorme Steigerung erreicht, vor allem durch die Übernahme der Stromversorgung der Stadt Neckarsulm.

Die **Stromabgabe** (13.857 MWh; Vorjahr 6.504 MWh) hat im Berichtsjahr um 7.353 MWh bzw. 113,1 v. H. zugenommen.

Die **Gasabgabe** (433.771 MWh; Vorjahr 396.414 MWh) ist im Berichtsjahr um 37.357 MWh bzw. 9,4 v.H. gestiegen.

Die **Wasserabgabe** (1.652 Tsd. m³; Vorjahr 1.806 Tsd. m³) hat im Berichtsjahr um 154 Tsd. m³ bzw. 8,5 v. H. abgenommen.

Die **Wärmeabgabe** (37.700 MWh; Vorjahr 30.748 MWh) hat im Berichtsjahr um 6.952 MWh oder 22,6 v. H. zugenommen. Zusammen mit der **Stromabgabe** (ohne Eigenverbrauch) von 4.573 MWh (Vorjahr 7.165 MWh) ergab sich eine Mehrabgabe von 4.360 MWh (11,5 v. H.) auf insgesamt 42.273 MWh (Vorjahr 37.913 MWh).

Der **Gesamtjahresumsatz** der Stadtwerke stieg von T€ 25.737 um T€ 3.249 (12,6 v. H.) auf T€ 28.986 (ohne Gasnetzentgelte).

Die **Geschäftsentwicklung** hat für das Jahr 2021 die Erwartungen übertroffen und zu einem sehr guten Gesamtergebnis geführt.

Stromversorgung

Die Umsatzerlöse aus der Stromabgabe (ohne Eigenverbrauch) sind von T€ 1.386 um T€ 1.356 (7,8 v. H.) auf T€ 2.742 gestiegen. Ausschlaggebend für die Verbesserung war die erhebliche Erhöhung der Verkaufsmenge durch die städtischen Abnahmestellen.

Die Anzahl der versorgten Kunden ist von 1.065 auf 1.396 gestiegen.

Der Materialaufwand ist von T€ 1.411 um T€ 1.404 (99,5 v. H.) auf T€ 2.815 gestiegen. Dies ist auf den höheren Strombezug durch gestiegene Abnahmemengen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von T€ 34 um T€ 6 (17,6 v. H.) auf T€ 40 gestiegen. Dies ist auf die verschiedene Marketingmaßnahmen zurückzuführen.

Gasversorgung

Die Umsatzerlöse aus der Gasabgabe (ohne Innenlieferungen) sind von T€ 15.503 um T€ 1.654 (10,7 v. H.) auf T€ 17.157 gestiegen. Ausschlaggebend für die Verbesserung war die Zunahme der Verkaufsmenge (vorwiegend in fremden Netzgebieten).

Der Materialaufwand (ohne Netzentgelte eigenes Netz) ist von T€ 13.819 um T€ 1.459 (10,6 v. H.) auf T€ 15.278 gestiegen. Dies ist insbesondere auf den höheren Gasbezugsmengen zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen sind von T€ 433 um T€ 154 (35,6 v. H.) auf T€ 279 gesunken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass ab dem Jahr 2021 die Aufwendungen für das technische Personal bei den Regionalwerken Neckar-Kocher GmbH & Co. KG als Gasnetzbetreiberin enthalten sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von T€ 344 um T€ 108 (31,4 v. H.) auf T€ 236, hauptsächlich durch geringere Prüfungs- und Beratungskosten, zurückgegangen.

Gasverteilung

Die über das Netz der Stadtwerke Neckarsulm transportierte Menge ist von 237.408.815 kWh auf 213.730.778 kWh gesunken. Der eigene Gasvertrieb setzte weniger als im Vorjahr ab. Die Durchleitungsmenge im eigenen Vertrieb sank von 140.093.630 kWh auf 127.915.638 kWh. Die Durchleitungsmenge von fremden Lieferanten ist im Wirtschaftsjahr von 97.315.185 kWh auf 85.815.140 kWh gesunken.

Entgegen der Mengenentwicklung im eigenen Netz sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr von T€ 3.269 (inkl. Auflösung für empfangene Ertragszuschüsse) auf T€ 3.329 gestiegen.

Der Stand des Regulierungskontos für die Gasnetzentgelte zum 31. Dezember 2020 beträgt T€ 504 zu Gunsten der Stadtwerke (Vj: T€ 401).

Wasserversorgung

Auch im Berichtsjahr 2020 haben die Stadtwerke Neckarsulm ihre Versorgungsaufgabe, die Kunden mit Trinkwasser zu beliefern, erfüllt. Es wurde stets Wasser, das den gesetzlichen Anforderungen entspricht, in ausreichender Menge abgegeben. Das abgegebene Mischwasser (Bodenseewasser und Eigenförderung) liegt im Härtebereich 2 bzw. 3.

Die Umsatzerlöse aus der Wasserabgabe (ohne Innenlieferungen) sind von T€ 4.206 um T€ 7 (0,2 v. H.) auf T€ 4.199 gesunken.

Die Anzahl der angeschlossenen Zähler verminderte sich um 15 Stück auf 6.274 Zähler.

Der Materialaufwand ist von T€ 951 um T€ 72 (7,6 v. H.) auf T€ 1.023 gestiegen.

Die Personalaufwendungen sind von T€ 437 um T€ 30 (6,9 v. H.), auf T€ 467 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von T€ 158 um T€ 19 (12,0 v. H.) auf T€ 139 gesunken.

Die Konzessionsabgabe Wasser 2020 in Höhe von T€ 421 (Vorjahr T€ 406) konnte vollständig erwirtschaftet werden. Für 2021 planen die Stadtwerke auch mit einer voll erwirtschafteten Konzessionsabgabe.

Wärmeversorgung

Die Umsatzerlöse aus der Wärmeabgabe einschließlich der Stromerzeugung aus den Blockheizkraftwerken (BHKW) sind von T€ 4.257 um T€ 154 (3,6 v. H.) auf T€ 4.411 gestiegen.

Die Abnehmerzahl hat sich um 2 Abnehmer auf 546 vermindert.

Der Materialaufwand inkl. der Gasinnenlieferungen ist von T€ 2.333 um T€ 180 (7,7 v. H.) auf T€ 2.513 gestiegen. Dies ist insbesondere auf die gestiegenen Gasinnenlieferungen zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen sind von T€ 548 um T€ 403 (73,5 v. H.) auf T€ 951 gestiegen. Die Kosten für das Personal der technischen und kaufmännischen Verwaltung wurde hier erstmals direkt auf die Wärmesparte verrechnet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von T€ 114 um T€ 8 (7,5 v. H.) auf T€ 314 gestiegen. Dies ist auf höhere Verwaltungskosten der Stadt, gestiegene Rechts- und Gerichtskosten sowie stärkere Inanspruchnahme von IT-Dienstleistungen der Stadt zurückzuführen.

Das Gestattungsentgelt Wärme (Konzessionsabgabe) 2021 beträgt T€ 36 (Vorjahr T€ 32).

Tiefgaragen

Im Betriebszweig Tiefgaragen ergibt sich ein Gewinn in Höhe von T€ 34 (Vorjahr T€ 41).

Chancen und Risiken

Die Stadtwerke Neckarsulm sind schon allein durch ihre energiewirtschaftlichen Aktivitäten am Markt und entsprechendem unternehmerischen Handeln gewissen Risiken ausgesetzt. In Anbetracht der überschaubaren Größe der Stadtwerke haben diese kein institutionalisiertes Risikomanagementsystem eingerichtet. Risikosensibilität ist aber bei den Mitarbeitern durch langjährige Berufs- und Branchenkenntnisse vorhanden. Erkennbare Risiken werden kommuniziert. Bei wesentlichen Risiken werden Maßnahmen, gegebenenfalls mit dem Bauausschuss, besprochen und entschieden.

Im Juli 2005 traten das Energiewirtschaftsgesetz und die Netzzugangsverordnung für Gasnetze in Kraft. Die neu gegründete Bundesnetzagentur (BNetzA) hat die Aufgabe die Liberalisierung des Gasmarktes umzusetzen.

Mit dem Betrieb komplexer technischer Anlagen sind die Stadtwerke entsprechenden Betriebsrisiken ausgesetzt, die durch nicht vorhersehbare Störungen entstehen können. Durch hohe Sicherheitsstandards minimieren die Stadtwerke diese Risiken. Soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll sind die Risiken auch über entsprechende Versicherungen abgedeckt.

In der heutigen Zeit ist die Verfügbarkeit und Sicherheit der Informations- und Kommunikationstechnologien von großer Bedeutung. In den letzten Jahren hatten die Stadtwerke keine nennenswerten Ausfälle in diesem Bereich zu verzeichnen. Allerdings war die Umstellung der EDV auf das Zweimandantensystem mit der getrennten Datenhaltung für den Netz- und den Vertriebsmandant, unterstützt durch die Software der Fa. Schleupen, mit extrem großen Schwierigkeiten verbunden. Seit dem 01.01.2013 wenden die Stadtwerke Neckarsulm wieder erfolgreich die Software SAP an und werden über die endica GmbH betreut.

Durch die Umstellung der EDV auf SAP-Software sind ausführliche Quartalsberichte zur Darstellung der unterjährigen Entwicklung des Unternehmens erst wieder seit dem Kalenderjahr 2015 möglich. Mit Hilfe der daraus gewonnenen Erkenntnisse wird auf erkennbare Risiken reagiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Um die Eigenwasserversorgung zu stärken, haben die Stadtwerke ein neues Wasserwerk im Stadtteil Obereisesheim gebaut und 2014 in Betrieb genommen. Ziel ist es, wieder mehr Eigenwasser aus den städtischen Brunnen zu fördern, um von der Bodenseewasserversorgung unabhängiger zu werden. Das hier eingesetzte Verfahren entspricht dem neuesten Stand der Technik und sorgt für beste Wasserqualität und erhöht zudem die Versorgungssicherheit.

Um die Laufzeit des Biomasseheizkraftwerkes zu verlängern, haben die Stadtwerke Neckarsulm 2017 ein Rückkühlwerk gebaut, welches Anfang 2018 in Betrieb genommen wurde.

Durch den Abriss der Heizzentrale in der Spitalstraße wurden erhebliche Umbaumaßnahmen am Leitungsnetz sowie die Anschaffung eines weiteren Heizkessels im Biomasseheizkraftwerk Trendpark notwendig, um auch weiterhin die Versorgungssicherheit im Innenstadtbereich zu gewährleisten.

Die Nachfrage nach Energie (Gas und Wärme) dürfte in den kommenden Jahren konstant bleiben. Die Nachfrage in der regulierten Gassparte nach günstigen Anbietern, wie auch der Trend zum Energiesparen macht sich vor allem bei Tarifkunden außerhalb des städtischen Netzgebietes bemerkbar. Die Einführung neuer Gasprodukte im Tarifkundenbereich zum 1. Juli 2010, die auch außerhalb des Netzgebietes angeboten werden, bietet eine Möglichkeit, die Kundenverluste im eigenen Netzgebiet zu minimieren und zudem Neukunden in fremden Netzgebieten zu gewinnen. Aufgrund einer starken Preissensibilität bei den Kunden und einer steigenden Anzahl von branchenfremden Anbietern bleibt der Wettbewerb jedoch intensiv.

Ausblick

Das **Gesamtbetriebsergebnis** 2022 wird voraussichtlich mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen. Der Grund dafür wird in den Sparten Gas, Wärme und Strom und den extremen Turbulenzen an der Strom- und Gasbörse sowie den damit zusammenhängenden staatlichen Dezemberhilfen 2022 begründet sein.

Im **Betriebszweig Strom** wird in 2022 auf Grund der Turbulenzen an der Strombörse und dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine mit einem leicht negativen Ergebnis abschließen.

Im **Betriebszweig Gas** wird insgesamt mit einer gleichbleibenden bis leicht zurückgehenden Abgabemenge bei den Tarifabnehmern für das Jahr 2022 gerechnet. Mit starken Zuwächsen bei Neukunden außerhalb des Netzgebietes der Stadtwerke Neckarsulm ist nicht mehr zu rechnen. Aufgrund des starken Wettbewerbes und steigender Wechselbereitschaft der Kunden gibt es hier viel Bewegung. Bei den „Garantprodukten“ mit Festpreisen für 12 bzw. 24 Monate, die eine Preis- und Versorgungssicherheit bieten, bevorzugen die Gaskunden der Stadtwerke vermehrt die längere Preisgarantie. Einen Zuwachs kann auch das Bioerdgas verzeichnen. Die Deckungsbeiträge werden aber weiterhin vor allem bei den Sondervertragskunden aufgrund der großen Konkurrenz auf dem Gasmarkt stagnieren bis leicht zurückgehen. Die Gaspreise werden durch das Kriegsereignis in der Ukraine deutlich ansteigen.

Im **Betriebszweig Wasser** ist mit einem Anstieg der Abgabemengen und trotz der weiteren Umsetzung des Wasserkonzeptes unverändert mit einem positiven Ergebnis zu rechnen. Die wahrscheinlich gleichbleibenden bis leicht steigenden Bezugskosten sind weiterhin durch die Verbrauchsgebühr gedeckt. Der Eigenwasseranteil wird

voraussichtlich gleichbleibend wie 2021 sein. Für 2022 ist mit der Erwirtschaftung der vollen Konzessionsabgabe zu rechnen.

Im **Betriebszweig Wärme** wird insbesondere durch die sehr hohen Unterhaltungsarbeiten in Folge der jährlichen Revision und damit verbundenen Ausfallzeiten im Biomasseheizkraftwerk (Heizzentrale Trendpark) sowie durch die schlechte Abnahmestruktur im Bereich der Heizzentrale Grenchenstraße das Gesamtergebnis defizitär bleiben. Die Abgabemengen werden sich im Vergleich zu 2020 nicht sonderlich verändern, da die Bautätigkeit im Neubaugebiet Amorbach II nahezu beendet ist. Die letzten Erweiterungen brachten jedoch wenig Zuwachs an Neukunden, da sich viele Bauherren inzwischen für andere Energiearten entscheiden. Durch die Optimierung im Bereich Stromerzeugung ist langfristig mit einer leichten Verbesserung des Ergebnisses zu rechnen. Auch hier wirkt sich das Kriegsgeschehen in der Ukraine negativ auf die Komponenten der Preisgleitklauseln aus.

Im **Betriebszweig Tiefgaragen** wird in den kommenden Jahren mit einem leicht positiven Ergebnis gerechnet. Die Tiefgaragen Stadtmauer und Klostergraben sind seit dem Jahr 2015 abgeschrieben.

Angesichts der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und der Rückgang bei den wirtschaftlich treibenden Kräfte USA und China, geht der Internationale Währungsfonds davon aus, dass die weltweite Wirtschaftsleistung 2022 nur um 3,2 Prozent steigen wird.

Besonders gefragt sind regenerative Energien und CO₂-arme Energieträger wie zum Beispiel Wind- und Wasserkraft, Solarthermie und Photovoltaik sowie Biomasse, Biodiesel, Bioerdgas im industriellen wie auch im privaten Bereich. Der Trend in den OECD-Ländern (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) geht zunehmend weg von fossilen Energieträgern wie Erdöl und Kohle hin zu Erdgas und erneuerbaren Energien. Aufgrund des technologischen Fortschritts in der Erdgasförderung wird Erdgas aber auch in Zukunft die wichtigste Energieart bleiben.

Entscheidungen im Bereich Klimaschutz in der europäischen und deutschen Energiepolitik werden zukünftig die Entwicklung auf dem Energiemarkt wesentlich beeinflussen, was zur Folge hat, dass Öl nicht mehr der vorherrschende Brennstoff sein wird. Die Zuwächse liegen bei Erdgas und erneuerbaren Energien.

(Bilanz – Anlage 1)

(G + V Rechnung – Anlage 2)

2. AQUAtoll

Da vom AQUAtoll Eigenbetrieb der letzte geprüfte Jahresabschluss aus dem Jahr 2020 vorliegt wurden die wirtschaftlichen Kennzahlen nicht fortgeschrieben. Die berücksichtigten Daten wurden dem Jahresabschluss 2020 entnommen

Rechtsform:	Eigenbetrieb
Sitz:	Neckarsulm
Gründung:	1989
Satzung:	01.01.1990 in der Fassung vom 19.12.2013
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Aufgabenbereich:	Betrieb eines Freizeitbads mit entsprechenden Nebeneinrichtungen ohne Gewinnerzielungsabsicht
Beteiligungen:	AQUAtoll Restaurantbetriebsgesellschaft mbH 500.000 €
Stammkapital:	256.000 €
Organe:	1. Gemeinderat 2. Werksausschuss Vorsitzender: Oberbürgermeister Steffen Hertwig Mitglieder: Stadtrat Eberhard Jochim Stadtrat Sven Förschner Stadträtin Beate Lehleiter Stadträtin Dr. Ruth Hilbig Stadtrat Stephan Schluchter Stadtrat Karl-Heinz Ullrich Stadträtin Tanja Wache Stadtrat Dieter Steiner Stadtrat Nicolas Härdtner Stadtrat Eberhard Landes (bis 17.12.2020) Stadträtin Dr. Susanne Mantino Stadträtin Susanne Blawert Stadtrat Joachim Eble Stadträtin Heidrun Höpfer Stadtrat Gerald Friebe Stadtrat Erkan Sahin Stadtrat Dr. Stefan Müller

3. Werkleitung

Herr Lars Nielsen

Beschäftigungszahlen: Im Wirtschaftsjahre 2020 beschäftigt der Eigenbetrieb AQUAtoll im Durchschnitt 90 Mitarbeiter/-innen inkl. Auszubildenden (2019: 95 Mitarbeiter/-innen).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (Lagebericht)

Betriebszweck und Rahmenbedingungen im Wirtschaftsjahr 2020

Gegenstand des Eigenbetriebes Freizeitbad AQUAtoll der Stadt Neckarsulm ist gemäß Satzung der Betrieb eines Freizeitbades sowie von Freibädern und Hallenbädern mit entsprechenden Nebeneinrichtungen ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Das AQUAtoll ist ein freizeitorientiertes, familienfreundliches Erlebnisbad mit einem großzügig ausgelegten und attraktiven Saunabereich.

Das AQUAtoll-Sportbad bietet dem sportlich-orientierten Schwimmer durch ein 50-Meter-Becken ideale Bedingungen für Freizeit, Training und Wettkampf.

Das Ernst-Freyer-Bad Obereisesheim ist ein beliebtes Familienfreibad für die Stadt Neckarsulm und angrenzende Gemeinden.

Durch die weltweite Ausbreitung der Corona-Pandemie wurde durch staatliche, kommunale Anordnung der erste Lockdown ab dem 14.03.2020 für das öffentliche Leben beschlossen. Alle Einrichtungen des Eigenbetriebes wurden geschlossen.

Ab dem 09.05.2020 konnte die Nutzung des Sportbads für einen Verein geduldet werden. Weitere Öffnungszeiten für Schulen und die Öffentlichkeit traten am 12.09.2020 in Kraft.

Die Freibadsaison im Ernst-Freyer-Bad Obereisesheim konnte ab dem 15.06.2020 für max. 400 Personen beginnen. Sie endete am 13.09.2020.

Im dritten Schritt wurde die Saunaeinrichtung am 10.10.2020 geöffnet und bereits am 01.11.2020 wieder geschlossen.

Für alle betroffenen Einrichtungen wurde das umfangreiche Corona-Hygiene-Konzept entwickelt und umgesetzt. Des Weiteren mussten die jeweiligen Eintritte durch eine spezielle Online Software gebucht und abgerechnet werden.

Das Erlebnisbad blieb nach dem 14.03.2020 für das gesamte Jahr geschlossen.

Besucherzahlen

Im Berichtsjahr 2020 haben insgesamt 82.634 Gäste das Freizeitbad AQUAtoll und dessen Saunalandschaft besucht. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 76,7 % weniger Besucher begrüßt. Im Badbereich waren es 59.518 Besucher (Vorjahr 265.588) und in der Saunalandschaft lag die Besucherzahl bei 23.116 (Vorjahr 88.598).

Das neue AQUAtoll Sportbad konnte im Betriebsjahr 2020 70.586 Besucher begrüßen.

Die Besucherzahlen des Ernst-Freyer-Bads in Obereisesheim betragen für die Saison 2020 25.014 Personen.

Erlöse

Die Erlöse des Eigenbetriebs aus den gesamten Eintrittsgeldern betragen im Berichtsjahr 883.397 € und liegen damit 76 % unter dem Vorjahreswert. Die Eintrittsgelder im Einzelnen stellen sich wie folgt dar: Freizeitbad 704.487 € (- 78,4 %), Sportbad 126.044 € (- 53,2 %) und Ernst-Freyer-Bad 52.866 € (- 63,6 %).

Die Eintrittsgelder im Sportbad beinhalten Erlöse von Schulen in Höhe von 20.680 € (2019: 31.272 €) und für die Vereinsnutzung von 31.052 € (2019: 17.320 €). Der restliche Anteil von 74.312 € ist dem öffentlichen Badebetrieb zuzuordnen.

Die restlichen Umsatzerlöse nach der „BILRUG“-Darstellung belaufen sich auf 79.722 € zu 221.299 € in 2019. Die Pachtzahlungen durch die Restaurantbetriebs-GmbH betragen 2020 10.499 € für die Gastronomiestandorte „Oase“ im Freizeitbad (9.000 € ab April wurde die monatliche Zahlung eingestellt) und „Seekiste“ im Freibad Obereisesheim (1.499 € hier wurden 8 % vom Umsatz abgerechnet).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit 550.820 € ausgewiesen. Sie betreffen die erfolgswirksame Auflösung verfallenerer Gutscheinguthaben des Jahres 2015 in Höhe von 49.598 €, die Stornierung von Regressansprüchen gegenüber Versicherung und Handwerk (4.600 €) und die staatlichen Zuschüsse zur Corona-Pandemie im November/Dezember 2020 von 505.822 €.

An sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen wurden 1.583 € (Vorjahresergebnis: 1.402 €) eingenommen.

Materialaufwand

Der größte Anteil der Materialkosten entfällt auf die Energiekosten einschließlich Wasser mit insgesamt 1.018.467 €. Sie unterteilen sich auf das Freizeitbad einschließlich Saunalandschaft mit 729.456 €, das Ernst-Freyer-Bad mit 65.663 € und das Sportbad mit 223.348 €. Alle Verbrauchsmengen sind aufgrund der geringen Öffnungszeiten reduziert. Das Preisniveau bei Strom, Wärme, Gas und Wasser hat Steigerungsraten von 5 % bis 50 % gegenüber dem Vorjahr.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Personal einschließlich der sozialen Abgaben und Kosten für die Altersversorgung betragen 2.229.675 € (2019: 2.972.145 €). Eine Tariferhöhung erfolgte 2020 nicht, jedoch wurde eine Corona Prämie im Dezember 2020 von 225 € bis 600 € je nach personeller Eingruppierung ausgezahlt. Des Weiteren wurde Kurzarbeit vom 01.05.2020 bis 31.12.2021 beantragt und zusammen mit dem AG-Zuschuss bis auf 95 % des Monatslohns gewährt und entsprechend abgerechnet. Eine Anpassung der Rückstellung auf die Restlaufzeit von Altersteilzeitbeschäftigten erfolgte mit - 14.360 €

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen liegen bei 1.293.328 €. Für das Ernst-Freyer-Bad betrug die AfA 93.768 € und für das Sportbad sind auf die gesamten Anschaffungskosten 648.903 € an Abschreibungen gebucht worden.

Die Beteiligung an der AQUAtoll Restaurantbetriebs GmbH wurde um 150.000 € wertberichtigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind trotz geringerer bzw. ohne wirtschaftliche Nutzung im notwendigen Umfang angefallen. Dies bezieht sich vor allen Dingen auf den Erhaltungsaufwand für Betriebsausstattung, Technik und Gebäude von 639.245 € im Vergleich zum Jahr 2019 mit 905.388 €

Betriebsergebnis/Jahresfehlbetrag

Das Berichtsjahr wird mit einem Jahresverlust von 4.709.527,47 € abgeschlossen (2019: 4.469.227,59 €).

Hieraus ergibt sich ein negativer Cashflow (Jahresergebnis vor planmäßigen Abschreibungen) von -3.266.200 € (Vorjahr: -3.120.224 €). 2020 erfolgte durch die Stadt Neckarsulm aufgrund von Vorjahreskorrekturen (- 46.965 €) ein Verlustausgleich für 2020 in Höhe von 3.313.165 €, außerdem Zahlungen in Höhe von 411.372 € für getätigte Investitionen und Darlehenstilgungen. Bei Zahlungen der Stadt in Höhe von insgesamt 4.600.000 € ergaben sich Überzahlungen in Höhe von 875.464 €, die eine Vorauszahlung auf den Jahresverlust des kommenden Jahres darstellen. Diese wurden daher aus dem Eigenkapital zu den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Neckarsulm umgegliedert.

Kennzahlen (siehe S.4 & 5)

Bilanzkennzahlen					
Eigenkapitalquote					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
EKQ		92,12%	89,69%	86,09%	84,79%
Anlagendeckungsgrad I					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
ADG I		97,31%	92,91%	88,90%	87,12%
Anlagenintensität					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
AI		94,66%	96,54%	96,83%	97,33%
Investitionsquote					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
InQ		1,58%	2,27%	0,72%	10,40%
GuV Kennzahlen					
Personalaufwandsquote					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
PAQ		233,98%	76,22%	70,79%	65,89%
Kostendeckung					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
KD		15,86%	46,31%	47,63%	50,52%
Umsatzrentabilität					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
UR		-473,41%	-114,61%	-107,58%	-96,41%
Eigenkapitalrentabilität					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
EKR		-22,13%	-21,74%	-19,48%	-17,83%

Weitere Angaben

Das Stammkapital des Eigenbetriebs beträgt 256.000 €. Das ursprünglich notwendige Betriebsvermögen wurde per Gemeinderatsbeschluss vom 10.09.1991 in Form einer zweckgebundenen Rücklage durch die Stadt Neckarsulm übertragen. Nachdem der Zweck der Rücklage (Erstinvestition) abgeschlossen war, erfolgte eine Stammkapitalerhöhung durch eine Zuführung aus der allgemeinen Rücklage, um den Wert von 256.000 € zu erreichen.

(Bilanz – Anlage 3)

(G + V Rechnung – Anlage 4)

3. AQUAtoll Restaurantbetriebsgesellschaft mbH

Rechtsform:	GmbH
Sitz:	Neckarsulm
Gründung:	1989
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Aufgabenbereich:	Betrieb von Restaurants, sonstigen gastronomischen Einrichtungen und sonstigen Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb des AQUAtolls
Stammkapital:	26.000 €
Kapitalrücklage:	1.475.000 €
Organe:	Aufsichtsrat
	Oberbürgermeister Steffen Hertwig (Vorsitzender)
	Stadtkämmerer Jürgen Kaufmann
	Stadtrat Eberhard Jochim
	Stadtrat Sven Förchner
	Stadtrat Dieter Steiner
	Stadtrat Volker Raith
	Stadträtin Ingrid Böhringer (bis 15.12.2022)
	Stadtrat Joachim Eble (ab 16.12.2022)
	Geschäftsführer
	Zum Geschäftsführer war im Geschäftsjahr bestellt: Herr Lars Nielsen

Beschäftigungszahlen:

Im Jahresdurchschnitt 2022 waren beschäftigt: 37 Angestellte

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (Lagebericht)

Gegenstand der AQUAtoll Restaurantbetriebsgesellschaft mbH ist der Betrieb von gastronomischen Einrichtungen sowie die Erbringung von Reinigungsdienstleistungen für den Eigenbetrieb AQUAtoll. Im Geschäftsfeld „Restaurantbetriebe“ wurde die gastronomische Versorgung des Freizeitbades AQUAtoll einschließlich der Saunalandschaft, die Bewirtschaftung des Kiosks im Ernst-Freyer Bad, Obereisesheim, durchgeführt. Über das Geschäftsfeld „Reinigung“ wurden die Unterhalts- und Grundreinigung im AQUAtoll, im Freibad Obereisesheim und im Sportbad von den Reinigungskräften der GmbH durchgeführt.

Das Jahr 2022 begann mit einer Teilöffnung des Freizeitbades sowie des Saunabereiches. Aufgrund der stetig sinkenden Beschäftigungszahl wurden die Betriebszeiten weiter verkürzt - auf Kernzeiten geschrumpft. Neueinstellungen machten zum damaligen Zeitpunkt keinen Sinn, da der Baubeschluss des Gemeinderates zur Sanierungsplanung im April anstand. Im Zuge der Sanierung sollten Teilbereiche geschlossen werden, was einen geringeren Personalbedarf zur Folge gehabt hätte.

Im Zuge der geplanten Sanierungsmaßnahmen wurde im April 2022 der Gemeinderatsbeschluss gefasst, die Sanierungsmaßnahmen aufgrund der Baukosten- sowie Folgekostensteigerung nicht durchzuführen. Damit musste das Freizeitbad samt Saunabereich am 16.05.2022 dauerhaft geschlossen werden. Diese Schließung hatte zur Folge, dass der gastronomische Teil der GmbH keine ganzjährige Betriebsmöglichkeiten mehr hat. Lediglich der Freibadkiosk blieb der Gastro übrig.

Somit waren genügend Mitarbeiter verfügbar, den Gastrobetrieb des Freibades bis zum Ende der Saison sicherstellen zu können. Nach der Saison wurden die verbliebenen Gastro- Mitarbeiter bis zum Ende des Jahres von der Präsenzpflicht befreit. Das war notwendig, um die weiteren Schritte im Umgang mit der GmbH zu klären.

Der Bereich Nachreinigung war ebenso massiv von der Schließung des AQUAtoll betroffen. Hier wurde lediglich der Personalstamm behalten, der für die Reinigung des Sportbades notwendig war. Alle anderen Mitarbeiter sind entweder von allein gegangen oder wurden entsprechend gekündigt.

Geschäftsfeld Gastronomie

Durch die einschneidenden Lockdowns der Corona Pandemie sowie die Schließung des AQUAtoll sind die wirtschaftlichen Ergebnisse von 2022 mit denen aus den Vorjahren nicht vergleichbar. Daher soll auf eine grundsätzliche Darstellung verzichtet werden.

Die **Umsatzerlöse** haben sich durch Lockerung der pandemischen Schließungen und dadurch bedingte Teilöffnungen im Saunabereich und längere Öffnungszeiten im EFB im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verbessert. Sie entwickelten sich von T€ 271 auf T€ 722. Die Erlöse im Geschäftsfeld Gastronomie sind von T€ 82 auf T€ 356 gestiegen. Im Geschäftsfeld Reinigung liegen die Erlöse bei T€ 358 und somit um T€ 169 höher als der Vorjahreswert von T€ 189.

Der **Materialaufwand** enthält wie im Vorjahr als wesentliche Position den Wareneinkauf.

Der **Personalaufwand** hat sich entsprechend den Dienstleistungen und das Beenden von Kurzarbeit auf T€ 528 (Vorjahr: T€ 341) erhöht.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind als wesentliche Positionen die Reparatur- und Instandhaltungskosten von T€ 5 und die Raumkosten von T€ 20 in Form von Mieten, Pachten, Strom, Gas, Wasser und Reinigung enthalten.

Das Ergebnis 2022 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 197 verbessert und schließt mit einem Jahresüberschuss von € 5.849,98.

Die Bilanzsummen sind gegenüber dem Vorjahr gering um T€ 11 (T€ 97, Vj. T€ 86) gestiegen.

Für das Geschäftsergebnis der GmbH war ausschließlich der Gastronomiebetrieb verantwortlich, da für das zusätzliche Geschäftsfeld Reinigung maximal kostendeckende Preise in Rechnung gestellt werden.

Die Erwirtschaftung eines nahezu positiven Geschäftsergebnisses durch den Gastronomiebetrieb war aufgrund der Kernöffnungszeiten sowie der massiv geschrumpften Personaldecke erstmalig seit Jahren möglich.

Die Wirtschaftlichkeit des Betriebs wird weiterhin kontinuierlichen Prüfungen unterzogen. Die Erwirtschaftung eines positiven Ergebnisses bzw. die Erfüllung der Zielvorgaben aus dem Wirtschaftsplan liegen stets den geschäftlichen Aktivitäten zu Grunde.

Kennzahlen (siehe S.4 & 5)

Bilanzkennzahlen					
Eigenkapitalquote					
Jahr	2022	2021	2020	2019	2018
EKQ	57,39%	57,44%	96,64%	79,30%	79,13%
Anlagendeckungsgrad I					
Jahr	2022	2021	2020	2019	2018
ADG I	259,37%	183,24%	3587,79%	988,41%	995,24%
Anlagenintensität					
Jahr	2022	2021	2020	2019	2018
AI	22,13%	31,34%	2,69%	8,02%	7,95%
Investitionsquote					
Jahr	2022	2021	2020	2019	2018
InQ	0,00%	22,22%	0,00%	5,64%	29,92%
GuV Kennzahlen					
Personalaufwandsquote					
Jahr	2022	2021	2020	2019	2018
PAQ	72,01%	125,96%	228,82%	71,10%	64,94%
Kostendeckung					
Jahr	2022	2021	2020	2019	2018
KD	100,82%	58,70%	32,06%	94,96%	98,05%
Umsatzrentabilität					
Jahr	2022	2021	2020	2019	2018
UR	0,81%	-70,37%	-49,92%	-5,05%	-1,59%
Eigenkapitalrentabilität					
Jahr	2022	2021	2020	2019	2018
EKR	10,55%	-3,85%	-11,24%	-23,34%	-5,43%

(Bilanz – Anlage 5)

(G + V Rechnung – Anlage 6)

4. Sonstige Beteiligungen

4.1 Neckar Netze Bündelgesellschaft A GmbH & Co. KG

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hält eine Beteiligung an der Neckar Netze GmbH & Co. KG Esslingen, welche sich mit dem Betrieb von Stromnetzen befasst. Zudem betreibt das Unternehmen Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energien.

Beteiligungsverhältnisse

Das Festkapital der Kommanditisten beträgt 11.164.676,88 €. Davon hat die Stadt Neckarsulm 787.007,33 € (7,05 %) erbracht.

Besetzung der Organe:

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß dem Gesellschafterbeschluss vom 13.10.2017 nach § 18 (1) des Gesellschaftsvertrags aus 28 Mitgliedern. Dem Aufsichtsrat gehören an:

Bürgermeister Volker Schiek, Vorsitzender, Nordheim
Bürgermeister Thomas Schäfer, stellvertretender Vorsitzender,
Hemmingen
Bürgermeister Andreas Jarolim, Aichwald
Bürgermeister Simon Schmid, Baltmannsweiler
Bürgermeister Thomas Csaszar, Brackenheim
Bürgermeister Rolf Barth, Denkendorf
Bürgermeister Peter Schäfer, Eberdingen
Bürgermeister Roman Weiß, Erkenbrechtsweiler
Bürgermeister Rainer Schäuffele, Erligheim
Bürgermeister Alexander Fleig, Freudental
Bürgermeister Volker Brodbeck, Grafenberg
Bürgermeister Christoph Jäger, Großerlach
Bürgermeister Ulrich Heckmann, Güglingen
Bürgermeister Florian Schepp, Holzmaden
Bürgermeister Siegmund Ganser, Hülben
Bürgermeister Peter Nußbaum, Lichtenstein
Bürgermeisterin Marita Funk, Lorch
Bürgermeister Nico Morast, Massenbachhausen
Kämmerer Jürgen Kaufmann, Neckarsulm
Bürgermeisterin Carmen Kieninger, Pfaffenhofen
Bürgermeister Sascha Richter Schlaitdorf
Bürgermeister Sascha Krötz, Schlierbach

Bürgermeisterin Sabine Rotermund, Schwaigern
Bürgermeister Nico Lauxmann, Schwieberdingen
Bürgermeister Uwe Bossert, Spiegelberg
Bürgermeister Martin Bernhard, Tamm
Bürgermeisterin Diana Kunz, Zaberfeld
Laura Böppe Neckar- Elektrizitätsverband, Esslingen

Die Geschäftsführung der Gesellschaft wird durch die Neckar Netze Bündelgesellschaft Verwaltungsgesellschaft mbH ausgeübt. Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist Herr Mario Dürr, Neckarwestheim.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (Lagebericht)

Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Neckar-Energieverband (NEV oder Verband) bietet zusammen mit der Netze BW GmbH (Netze BW) seinen Mitgliedskommunen an, das Stromnetz im Verbandsgebiet in einer Netzgesellschaft, der Neckar Netze GmbH & Co. KG (Neckar Netze), in gemeinsamer kommunaler Verantwortung zu betreiben. An der Neckar Netze, die im Jahr 2013 ihre operative Tätigkeit aufgenommen hat, sind der Verband und seine Mitgliedskommunen mit insgesamt 51 % beteiligt; die Neckar Netze Bündelgesellschaft A GmbH & Co. KG (Gesellschaft) selbst hält zum 31.12.2022 rd. 32,38 % der Anteile und die Netze BW 49 %. In die Neckar Netze wurden die Mittel- und Niederspannungsnetze aller teilnehmenden Kommunen eingebracht.

Die Zusammenarbeit mit Kommunen ist auf eine langfristige, direkte Beziehung über Konzessionsverträge angelegt. Gemeinsam wollen der Verband, die Neckar Netze, die Netze BW und die Städte und Gemeinden eine zuverlässige, wirtschaftliche und umweltschonende Infrastruktur aufrechterhalten.

Das Geschäftsmodell der Neckar Netze besteht aus dem Geschäftsfeld "regulierte Stromverteilnetze". Die Neckar Netze besitzen das Stromverteilnetz und haben es an die Netze BW verpachtet, die es betreibt. Die Netze BW hat den Betrieb des Stromverteilnetzes übernommen. Auf diese Weise wird allen Lieferanten ein transparenter und diskriminierungsfreier Zugang zum Stromverteilnetz der Neckar Netze und eine zuverlässige Stromverteilung angeboten. Neben dem Betrieb ist die Neckar Netze auch für die Projektierung, den Bau und die Instandhaltung dieser Stromverteilnetze verantwortlich. Als Regulierungsbehörde ist die Bundesnetzagentur (BNetzA) ein weiterer bedeutsamer Akteur im Rahmen des Verteilnetzbetriebs. Sie ist für die Gesellschaft deshalb relevant, weil sich die Pachtzahlungen der Netze BW an die Neckar Netze an den regulatorischen Vorgaben der BNetzA orientieren und die Beteiligungserträge der Gesellschaft von den Ergebnissen der Neckar Netze abhängen.

Neben der Beteiligung an den Neckar Netzen betreibt die Gesellschaft ein Windkraftrad, das in 2013 über ein partiarisches Darlehen des NEV angeschafft wurde. Die Erträge aus dem Betrieb des Windkraftrades stehen deshalb ausschließlich dem NEV zu. Der operative Betrieb wird über einen Vollwartungsvertrag gewährleistet.

Geschäftsverlauf

Das Ergebnis vor Verwendungsrechnung beläuft sich im Berichtsjahr auf 462.664,94 € (Vorjahr 538.746,37 €), was über dem Planergebnis für das Jahr 2022 (384 T€) liegt.

Ausblick

Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge werden im Vergleich zu den tatsächlichen Beteiligungserträgen des Jahres 2022 etwas geringer (geplant sind 71 T€ weniger als im Jahr 2022) ausfallen.

Erlöse aus dem Betrieb der Windkraftanlage

Die Geschäftsführung sieht für dieses Segment, trotz der nur bis zum 31.12.2021 gesetzlich garantierten Einspeisevergütungen, für das Jahr 2023 gegenüber der des Jahres 2022 bessere Entwicklung. Erwartet werden im Jahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 116 T€. Die Umsatzerlöse werden auf diesem Niveau verbleiben. Das Planergebnis (EBT) 2023 beläuft sich, nach Begleichung der Zinsen auf die Gesellschafterdarlehen, auf 410 T€.

4.2 GiF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb des Gewerbe- und Industrieparks in Bad Friedrichshall sowie die in diesem Zusammenhang zu erbringenden Dienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 1.534.500 €. Davon hat die Stadt Neckarsulm 358.050 € (23,33 %) erbracht. Die weiteren Gesellschafter sind die Stadt Bad Friedrichshall mit 358.050 €, der Landkreis Heilbronn mit 358.050 € und die AUDI AG mit 460.350 €.

Organe

Geschäftsführer (bis 31.08.2022)	Peter Knoche, Bad Friedrichshall
Geschäftsführer (ab 01.09.2022)	Martin Sailer, Pfedelbach

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (Lagebericht)

Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb des Gewerbe- und Industrieparks in Bad Friedrichshall sowie die in diesem Zusammenhang zu erbringenden Dienstleistungen. Die GiF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH hat zum 01. August 1996 die Halle I, zum 01. September 1997 die Halle II und zum 01. Juni 1999 die Halle III fertiggestellt.

Der Modellwechsel beim A 6 und der damit verbundene Parallellauf altes/neues Modell machte 2002 weitere Hallenflächen für die Zulieferer notwendig. Deshalb wurde der leerstehende Hagebaumarkt Krieger II, Flst. Nr. 910, Weidachstr. 11, Gemarkung Neckarsulm, mit 21.590 qm mit Vertrag vom 03.05.2002 erworben.

Auf Veranlassung der Audi AG wurde in GiF IV 2012/2013 die frühere Schlosserwerkstatt zu einem Roboterschulungszentrum umgebaut. 2014/2015 wurden die ehemaligen Lagerflächen für die NSU-Tradition in GiF IV erweitert und für die Abteilungen Qualitätssicherung und Medien-Service zu Büroflächen umgebaut.

Die Phase der großen Investitionen war damit abgeschlossen. Zwischenzeitlich sind seit Inbetriebnahme der Halle I 27 Jahre, der Halle II 26 Jahre und der Halle III 24 Jahre vergangen. Deshalb sind immer wieder größere Aufwendungen für Unterhaltung und Instandhaltung erforderlich. In 2022 wurden solche allerdings nicht notwendig, lediglich die restliche Umrüstung in eine energiesparende LED-Beleuchtung der Halle IV, sowie eine Anzahlung auf die Beschaffung einer neuen Wärmeerzeugungsanlage für GiF I – III ist hier zu nennen.

Es werden aber auch in 2023 und in den Folgejahren für die in die Jahre gekommenen Gebäude weitere Instandsetzungsaufwendungen notwendig sein.

Geschäftsverlauf

Die Auslastung der vermietbaren Flächen von 49.852 m² hat sich mit **96,3 %** am Ende des Jahres 2022 (**47.471 m²**) gegenüber 92,3 % im Vorjahr (45.998 m²) nochmals verbessert. Zum Jahresende 2022 ergaben sich in **GIF I** Leerstände von 374 m² Hallenfläche und 447 m² Büro- und Sozialraumflächen. Daneben waren Außenflächen im Freien mit 579 m² und unter Dach mit 50 m² nicht vermietet. In **GIF II** waren sämtliche Hallenflächen vermietet, 104 m² Büro- und Sozialräume und 137 m² Außenfläche unter Dach waren nicht vermietet. In **GIF III** waren ebenfalls sämtliche Hallenflächen vermietet, lediglich 62 m² Büroflächen waren nicht vermietet. In **GIF IV** standen 43 m² Büroflächen leer.

Das **Jahresergebnis** mit einem **Überschuss von 884.122 €** fällt um **144.122 €** deutlich höher aus, als das im Lagebericht 2021 für 2022 prognostizierte Jahresergebnis mit 740.000 €.

Die **Umsatzerlöse erhöhten** sich gegenüber dem Planansatz von 2.556.600 € um **622.120 €**. Darin enthalten sind höhere Mieteinnahmen (+ 282.695 €), höhere Kostenersätze (+ 267.636 €), höhere Nebenkostenvorauszahlungen und -abrechnungen (+ 63.821 €) höhere Erlöse aus der Objektverwaltung (+ 3.158 €) und Entschädigungen für Grunddienstbarkeiten (+ 4.810 €). Die **Sonstigen Erträge erhöhten** sich gegenüber dem Planansatz von 1.400 € um den Ersatz der Energiepauschale (+ 600 €) und des Zuschusses des Bundesamtes für Ausfuhrkontrolle (+ 29.234 €) für die Umrüstung auf LED-Beleuchtung in GIF IV auf 30.601 €.

Der **Materialaufwand erhöhte** sich gegenüber dem Planansatz mit 459.000 € um insgesamt **130.392 €** auf 589.392 €. Die Kosten für **Gas- und Strombezug sowie für die Heizung und Wasser/Abwasser** – veranschlagt mit 444.000 € -, haben sich um **136.793** auf 307.207 € **vermindert**. Davon entfallen auf den Strombezug 122.990 €, da sich die Stromkosten nicht wie geplant erhöht haben. Korrespondierend zu den höheren Kostenersätzen (+ 267.636 €) stehen die **zusätzlichen Fremdleistungen** mit **259.088 €**, die im Auftrag eines neuen Mieters erbracht worden sind. Die **ersatzpflichtigen Reparaturen an Gebäuden und Einrichtungen**, die mit 15.000 € veranschlagt waren, erforderten einen um **8.097 €** höheren Aufwand.

Der **Personalaufwand verminderte** sich gegenüber dem Planansatz von 224.300 € um **10.212 €** auf 214.088 €.

Die **Abschreibungen erhöhten** sich gegenüber dem Planansatz von 495.000 € um **7.590 €** auf 502.590 €.

Der Aufwand für **laufende Reparaturen an Gebäuden und techn. Anlagen** beträgt 499.805 €. Im Wirtschaftsplan 2022 waren für Reparaturen und Unterhaltungen für Gebäude und techn. Anlagen insgesamt 510.000 € veranschlagt. Die **Minderausgaben im Unterhaltungsbereich** belaufen sich somit auf insgesamt **10.195 €**.

Neben den üblichen Kosten für kleinere Reparaturen und für die Wartung der techn. Einrichtungen wurden 2022 für die Umrüstung auf stromsparende LED-Beleuchtung in Halle IV insgesamt 125.124 € investiert. Daneben wurde für die Umrüstung der

Heizungsanlage für GIF I – III eine Anzahlung für die Wärmeerzeuger in Höhe von 145.124 € geleistet.

Bei den **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** ergaben sich **Minderkosten** von **23.632 €** gegen über dem Planansatz von 135.900 €.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** belaufen sich auf insgesamt **331.955 €** und **überschreiten** den im Wirtschaftsplan veranschlagten Betrag von insgesamt 175.000 € um **156.955 €**. Durch die Verbesserung des Ergebnisses ergibt sich eine Gewerbesteuer von 139.483 € und eine Körperschaftsteuer mit Solidaritätszuschlag von 192.471 €.

Bei den **Sonstigen Steuern** ergaben sich gegenüber dem Planansatz von 75.800 € keine Veränderungen.

Das gegenüber der Planung deutlich verbesserte Jahresergebnis ist Folge zusätzlicher Vermietungen und geringerer Ausgaben bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Ausblick

Nachdem die GiF zum Jahresende 2022 mit 96,3 % beinahe eine Vollbelegung verzeichnen konnten, wird sich die voraussichtliche Belegungssituation in 2023 mit knapp 98 % nochmals etwas verbessern.

Im Wirtschaftsplan 2023 sind Umsatzerlöse von 2,664 Mio. € angesetzt. Nach dem derzeitigen Vermietungsstand können diese sogar überschritten werden.

Die Geschäftsführung erwartet für 2023 (Stand zum 22.05.2023) durch eine bessere Vermietung von Hallenflächen ein um ca. 100.000 € höheres Jahresergebnis in Höhe von ca. 649.000 € als im Wirtschaftsplan 2023 im November 2022 mit 549.000 € veranschlagt.

Investitionen werden in 2023 für die Erweiterung des Hallen-Vordachs in Höhe von ca. 1,5 Mio € und für die Neuausstattung der GIF-Geschäftsstelle mit Büromöbeln und EDV-Ausstattung mit ca. 22.500 € erforderlich.

4.3 KAWAG AG & Co. KG

Gegenstand des Unternehmens

Gemäß Gesellschaftsvertrag sind Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der Daseinsvorsorge der Eigentümern der Stromverteilnetze nebst Abschluss der Konzessionsverträge zum strategischen Ausbau von Infrastrukturnetzbetrieben und -anlagen durch die Übertragung der damit in Zusammenhang stehenden Werk- und Dienstleistungen auf Dritte.

Beteiligungsverhältnisse

Die prozentuale Beteiligung der Stadt Neckarsulm an der KAWAG AG & Co. KG beträgt zum 31.12.2022 2,1 %. Das eingelegte Eigenkapital der Stadt Neckarsulm beträgt 374.701,18 € (Vj. 374.703,18 €).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (Lagebericht)

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Dem Anlagevermögen in Höhe von 52.177 (Vj. 50.092) TEUR, den im Wesentlichen abrechnungsbedingt niedrigeren Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 218 (Vj. 683) TEUR und dem Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 710 (Vj. 673) TEUR stehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Eigenkapital in Höhe von 21.112 (Vj. 21.112) TEUR, Darlehen von insgesamt 24.127 (Vj. 22.268) TEUR sowie Passive Rechnungsabgrenzungsposten aus Baukostenzuschüssen in Höhe von 6.356 (Vj. 6.456) TEUR gegenüber. Die Veränderung der Darlehen ergibt sich aus weiteren Darlehensaufnahmen in Höhe von 2,1 Mio. EUR und Tilgungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote beträgt 39,8 (Vj. 41,0) %.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Finanzmittelbestand 710 (Vj. 673) TEUR. Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gesichert. Dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von +4.425 TEUR stehen Cashflows aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -4.295 TEUR und aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -93 TEUR gegenüber.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2022 4.183 (Vj. 4.042) TEUR. Diese resultieren aus Pachtentgelten in Höhe von 3.640 (Vj. 3.496) TEUR und aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse in Höhe von 543 (Vj. 546) TEUR. Der Anstieg der Pachtentgelte resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in die Stromverteilnetze.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 121 (Vj. 13.141) TEUR beinhalten im Wesentlichen die kaufmännische Betriebsführung und Dienstleistungen, die Haftungsvergütung sowie Aufwendungen für die Prüfung und Veröffentlichung von Jahresabschluss und Lagebericht. Im Vorjahreswert sind noch periodenfremde Effekte aus der Abwicklung der von der Pächterin vergüteten Konzessionsabgaben und Gemeinderabatte der Jahre 2015 bis 2020 in Höhe von 13.002 TEUR enthalten.

Der Jahresüberschuss (Steuerungsgröße) beträgt 1.310 (Vj. 1.373) TEUR und liegt damit über den Erwartungen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen höhere Umsatzerlöse aus Pachtentgelten.

Ausblick

Wirtschaftliche Prognosen bleiben weiterhin insbesondere angesichts der schwer vorhersehbaren Entwicklungen und Auswirkungen des Ukraine-Konfliktes und der Energiekrise mit Unsicherheiten behaftet. Ungeachtet dessen werden wesentliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und -ergebnis der Gesellschaft derzeit für das Geschäftsjahr 2023 nicht gesehen.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind weitere Investitionen in die Stromverteilnetze geplant. Im Wirtschaftsplan sind diese im Umfang von 7.200 TEUR enthalten und verteilen sich auf die einzelnen Anlagenklassen wie folgt:

3.700 TEUR Niederspannungskabel
2.000 TEUR Mittelspannungskabel
1.000 TEUR Hausanschlüsse
<u>500 TEUR Ortsnetzstationen</u>
7.200 TEUR Summe

Die Gründe für den im Vergleich zu Vorjahren höheren Investitionsbedarf liegen vornehmlich im zunehmenden Digitalisierungsbedarf der Verteilnetze, in Synergiemaßnahmen im Zuge des Netzausbaus sowie Ausbaumaßnahmen zur Einbindung von EEG-Anlagen und Elektromobilitätsinfrastruktur. Darüber hinaus sind weiterhin rege Aktivitäten bezüglich neuer Erschließungsgebiete in den jeweiligen Kommunen zu beobachten.

Die Finanzierung der geplanten Investitionen soll über weitere Gesellschafter- und Bankdarlehen erfolgen. Die zum Ende des Geschäftsjahres 2023 fälligen Gesellschafterdarlehen sollen durch neue Vereinbarungen mit einer Laufzeit bis 31.Dezember 2025 ersetzt werden.

Vor diesem Hintergrund wird gemäß dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss in Höhe von rund 1.298 TEUR erwartet.

4.4 Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR

Gegenstand der Gesellschaft

Die Gesellschaft besteht in ihrer Funktion als Haupteigentümergeinschaft mit dem Gesellschaftszweck der Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Heilbronn, im Zukunftspark 6, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen.

Die Vermietung erfolgt ausschließlich an die Komm.ONE AöR und dessen Tochterunternehmen civillent GmbH. Die Mitglieder bzw. Gesellschafter dieser Firma sind ausschließlich Körperschaften des öffentlichen Rechts (die civillent GmbH mittelbar über deren alleinigen Anteilseigner Komm.ONE AöR). Eine Vermietung an Dritte ist grundsätzlich möglich, aber derzeit nicht geplant.

Besetzung der Organe und der Geschäftsführung

Die Organe der Gesellschaft sind nach § 4 des Gesellschaftsvertrags die Gesellschafterversammlung, der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung. Die Organe sind wie folgt besetzt:

Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschafter (§ 5 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags). Dies sind die Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte der jeweiligen Kommune / des jeweiligen Landkreises.

Vorsitzender des Verwaltungsrats Herr EBM Martin Diepgen

Geschäftsführer Herr William Schmitt

Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligung der Stadt Neckarsulm am Kommunalen Rechenzentrum Franken (KRZ GbR) beträgt zum Stichtag 31.12.2022 66.070,44 €, dies entspricht 2,764 %.

4.5 Heimstättengemeinschaft Neckarsulm/Heilbronn e.G.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck und Gegenstand der Genossenschaft ist nach § 2 der Satzung vom 13.10.2021 „vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder“ der Genossenschaft. Zur Erreichung dieses Zwecks kann die Genossenschaft Bauten in allen Rechts- u. Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig

Beteiligungsverhältnisse

Die Genossenschaft zählt zum 31.12.2022 1.809 (Vj. 1.726) Mitglieder (natürliche und juristische Personen). Die Stadt Neckarsulm ist mit 30.600 € beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (Lagebericht)

Instandsetzung und Modernisierung

Neu zu bauen und zusätzlichen Wohnraum im Landkreis Heilbronn zu schaffen, ist ein Anliegen der Genossenschaft. Aber auch die Bestandspflege Modernisierung und Sanierungen gehören zum Tagesgeschäft. Die Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung betragen 1.153,2 T Euro (Vorjahr: 1.027,6 T Euro). Das sind 18,44 Euro je m² Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr: 16,48 Euro je m²).

Eigentumsverwaltung

Die Genossenschaft hatte sich 2021 strategisch entschieden, das Geschäftsfeld der WEG- und Fremdverwaltung zu reduzieren. Als Folge reduzierte sich auch 2022 die Anzahl der verwalteten Einheiten.

Neben dem eigenen Wohnungsbestand verwaltete die Heimstättengemeinschaft somit durch ihre Abteilung Fremdverwaltung zum 31.12.2022 insgesamt 1.117 Einheiten für Dritte. Davon waren 1.048 Wohnungen und 69 gewerbliche Einheiten. Davon wiederum befinden sich 27 Wohnungen im Eigentum der Genossenschaft.

Die Umsatzerlöse aus der Betreuungstätigkeit betragen im Geschäftsjahr 308.720,71 Euro zzgl. Mehrwertsteuer.

Das Vermögen der Wohnungseigentümergeinschaften wird treuhänderisch getrennt vom Vermögen der Heimstätte verwaltet. Die nach Gesetz vorgeschriebenen Eigentümerversammlungen wurden im Berichtsjahr abgehalten. Die Verwaltungstätigkeit erfolgt ordnungsgemäß und sachkundig.

Bauvorhaben

Im Berichtsjahr wurden von der Genossenschaft keine Bauprojekte als Bauträger realisiert.

Wirtschaftliche Lage

Die Bilanzsumme verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 1.185 T€ (entspricht 3,2 %).

Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital ohne Rückstellungen rund 23.952 T€ und damit 62,30 % (VJ: 60,10 %) der Bilanzsumme.

Ausblick

Die Bautätigkeiten sind deutschlandweit trotz politischer Zielsetzung mit 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr rückläufig.

Die gesamtwirtschaftliche Situation erschwert Materialbeschaffungen und treibt die Baukosten in die Höhe. Trotzdem bleibt die unternehmerische Zielsetzung der Genossenschaft nach wie vor darauf ausgerichtet, durch Neubau- und Bestandsersatzmaßnahmen das Angebot an finanzierbarem Mietwohnraum marktgerecht anzupassen. So planen wir weiterhin einen Neubau in Cleversulzbach sowie umfassende Sanierungen in der Viktorshöhe in Neckarsulm.

Grundsätzlich sind aber für die Zukunft Investitionen in den Wohnungsbestand in Form von Modernisierung und Instandhaltung auf ähnlichem Niveau eingeplant. Der aktuelle geschäftspolitische Kurs wird daher auch in den kommenden Jahren beibehalten werden.

4.6 Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist Wirtschaftsförderung für den Wirtschaftsraum Heilbronn (Gebiet der Stadt und des Landkreises Heilbronn). Die Gesellschaft fördert alle Maßnahmen, die der Verbesserung und Stärkung der Wirtschaftskraft und somit der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Wirtschaftsraumes dienen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen, auch zur Beteiligung an anderen Unternehmen.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für vertragsgemäße Zwecke i.S.d. § 5 Abs. 1 Nr. 18 Körperschaftsteuergesetz verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Vergütungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 38.950 €, davon entfallen auf die Stadt Neckarsulm 3.000 € (7,7 %).

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Unternehmerbeirat.

Geschäftsführer Dr. Patrick Dufour-Bourru.

Der Aufsichtsrat setzt sich zum 31.12.2022 wie folgt zusammen:

Erster Bürgermeister Martin Diepgen (Vorsitzender)
Landrat Norbert Heuser (stellvertretender Vorsitzender)
Herr Stefan Ernesti
Oberbürgermeister Steffen Hertwig
Oberbürgermeister Klaus Holaschke
Herr Tobias Leu
Bürgermeister Nico Morast
Bürgermeister Andreas Ringle
Herr Bernd Schellenbauer
Herr Eberhard Spies
Herr Michael Unser

Organisation der WFG

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr 2022 durchschnittlich 15 Arbeitnehmer (Vj: 9).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (Lagebericht)

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH (WFG) hat im Wirtschaftsjahr 2022 die gestellten Leistungsziele erfüllt. Diese bestehen in der Wirtschaftsförderung für die Stadt Heilbronn und den Landkreis Heilbronn. Die jährlichen Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter wurden zum 01.01.2020 erhöht, um die finanzielle Situation der WFG substanziell zu verbessern. Vor diesem Hintergrund erfolgte die Jahresplanung für das Jahr 2022 mit einem geplanten Umsatz in Höhe von TEUR 428.

Die Gesellschaft litt in den Jahren 2020 und 2021 - wie der Großteil der Wirtschaft - unter den Folgen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Hygienebestimmungen. Veranstaltungen, Schulungen, Messen, kurzum das Kerngeschäft der WFG, war seit dem März 2020 bis einschließlich zum Jahresende 2021 nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Diese Situation verbesserte sich schrittweise im Jahr 2022. Dies war jedoch weder zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans noch zu Beginn des Jahres vorherzusehen.

Der Umsatz stieg auf 945 TEUR und war damit mehr als doppelt so hoch wie geplant. Er erreichte damit das höchste Niveau seit Gründung der Gesellschaft im Jahr 1998.

Das Projekt EVOLUTE mit einem Zuschuss i.H.v. 145 TEUR für die Jahre 2022 und 2023 startete planmäßig im Februar 2022. Das Projekt TRANSFORMOTIVE mit einer Gesamtförderung in Höhe von 7 Mio. EUR bis zum Jahr 2025 startete statt im Januar 2022 erst im August 2022. Das Projekt Hydrogenium mit einer Gesamtförderung in Höhe von knapp 500 TEUR bis zum Jahr 2026 startete anstatt im Mai 2022 am 15. Dezember 2022. Im Zusammenhang mit dem Projekt TRANSFORMOTIVE stellte sich heraus, dass die WFG vom Besserstellungsverbot nach § 8 Ziff. 2 HG betroffen sein könnte. Am 22. Dezember 2022 wurde der Antrag auf Ausnahme vom Besserstellungsverbot beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz eingereicht.

Die Verzögerungen bei den Projektanläufen führten zu erhöhten Kosten, die aber durch Einsparungen und Mehrerlöse bei anderen Projekten ausgeglichen werden konnten. Die Gesellschaft erreichte letztlich einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 429 TEUR, der durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Betriebskostenrücklage in Höhe von 430 TEUR ausgeglichen werden konnte.

Ausblick

Schwerpunkte der Planungen für das Wirtschaftsjahr 2023 sind das Standortmarketing, die Bestandspflege, das Branchenmanagement sowie der Technologietransfer.

Im Bereich Standortmarketing sollen die auf den Projektentwicklertagen sowie der Expo Real geschlossenen und vertieften Kontakte zu einer weiterhin hohen Anzahl von Anfragen zu Gewerbeflächen und –immobilien führen. Die WFG wird im Jahr 2023 wieder auf der Expo Real vertreten sein. Der nächste Projektentwicklertag ist für das Jahr 2024 geplant.

Im Rahmen der Bestandspflege führt die WFG Informationsveranstaltungen durch. Diese wurden im Frühjahr 2020 ausgesetzt und im Jahr 2021 in kleinerem Umfang als virtuelle Veranstaltungen wieder aufgenommen. Nachdem die Unternehmerseminare im Jahr 2022 wieder anliefen, werden diese nun im Rahmen der verschiedenen Projekte in Präsenz, virtuell oder hybrid durchgeführt.

Im Bereich Branchenmanagement wird die inhaltliche Arbeit der erfolgreichen Branchendialoge KunststoffDIALOG, MetallDIALOG und AutomotiveDIALOG weitergeführt. Diese werden im Projekt TRANSFORMATIVE organisatorisch zusammengefasst. Die branchenspezifischen Informations- und Networkingveranstaltungen werden wieder in vollem Umfang aufgenommen. Ebenso sind Gemeinschaftsstände auf den Messen Blechexpo und FAKUMA geplant. Die Luft- und Raumfahrtindustrie wird über die Beteiligung bei LRBW und die Mitgliedschaft im Forum Ariane Lampoldshausen e.V. weiter gefördert.

Im Bereich Technologietransfer ist im Juni der nächste Wasserstofftag geplant. Zusätzlich finden mehrere informelle Wasserstoffnetzwerktreffen statt. Die WFG beteiligt sich aktiv an dem im Frühjahr 2020 auf Initiative des Vereins pro Region Heilbronn-Franken e.V. gestarteten „Bündnis für Transformation“. Ziel des auf Zeit gegründeten Bündnisses ist es, Arbeitgeber (insbesondere KMU) in der Region Heilbronn-Franken bei der Bewältigung des Strukturwandels zu unterstützen.

4.7 Genossenschaftskellerei Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg e.G.

Beteiligungsverhältnisse

Der Geschäftsanteil der Stadt Neckarsulm beträgt 1.022,58 €.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (Lagebericht)

Im Jahr 2022 ist es nicht gelungen, die Gesamtrebfläche der Genossenschaft stabil zu halten. So hat sie mit 1.470 ha knapp 20 ha verloren. Die bestockte Rebfläche sank um 0,5 %, was angesichts des Schrumpfens der Rebfläche in Württemberg von 0,25 % in 2022 noch erträglich ist (vgl. Statistisches Bundesamt (destatis.de) 2023). Dennoch wird sich auch hier der Trend, dass Rebfläche verschwindet, fortsetzen und die Genossenschaft muss ein zukunftsfähiger Betrieb bleiben, um die Mitglieder von einem Wachstum zu überzeugen. Der Markt ist nach wie vor hart umkämpft und durch die galoppierende Inflation verkommt Wein mehr und mehr zu einem Luxusgut, auf welches die Verbraucher verzichten können. Bei abfallender Nachfrage stellt sich die Frage der Verwertung der Weine. Bereits im Jahr 2018 haben hat man aus diesen Gründen den Liefervertrag mit der WZG von 25 % auf 30 % erhöht. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 33,8% der Erzeugungsmenge an die WZG geliefert, was auch damit zusammenhängt, dass diese aufgrund der geringeren Belieferung anderer Betriebe deutlich weniger Trauben geliefert bekam. Jedoch ist auch hier das Traubengeld unter Druck. Auch durch die weitere Ausnutzung von Toleranzmengen ist man in der Lage, den Erzeugern weiteren Spielraum zu lassen. Der Preisdruck auf dem Offenweinmarkt ist moderat. Dennoch ist die Genossenschaft aufgrund ihrer Struktur hier nicht konkurrenzfähig mit den großen Weinkellereien. Man verfolgt daher nach wie vor die Strategie in dieser Richtung die sehr guten Kontakte zu den Abnehmern zu pflegen und gezielt auch für diese zu produzieren. Eigens aus diesem Grund hat man mit den Erzeugern eine Industrieproduktion, die im Geschäftsjahr 2020 gestartet ist, auch in den Jahren 2021 und 2022 vereinbart.

Durch die Verschiebung des Abverkaufs der Jahrgänge und auf Anraten des BWGVs hin hat die Genossenschaft die Endabrechnung erstmals in ihrer Geschichte nicht zum 31.12. durchgeführt, sondern erst im Januar des Folgejahres abgerechnet. Diesen Weg will man auch künftig fortführen, so dass eine exakte Abrechnung nach Abverkauf und Kosten realisiert werden kann und man auf Simulationen möglicherweise in Gänze verzichten kann.

Der Jahresüberschuss (Bilanzgewinn) beträgt 2.984,50 € Es ist vorgesehen, das Ergebnis voll den Rücklagen zuzuführen. Die geplanten und genehmigten Investitionen sind der Weiterentwicklung der Genossenschaft geschuldet. Der Vorstand beurteilt die Entwicklung und die substantielle Situation unserer Genossenschaft als zufriedenstellend.

4.8 Volksbank Heilbronn e.G.

Die Stadt Neckarsulm ist mit einem Genossenschaftsanteil in Höhe von 320,- € beteiligt.

4.9 Regionalwerke Neckar-Kocher GmbH & Co. KG

Gegenstand des Unternehmens

Die Errichtung, die Übernahme, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau von Infrastrukturnetzen und -anlagen für Gas, die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Kommunen und kommunal beherrschten Unternehmen insbesondere in den Bereichen Wasser und Wärme sowie die damit unmittelbar in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin):
Regionalwerke Neckar-Kocher Verwaltungs-GmbH

Kommanditisten:

Stadt Neckarsulm	(Haft einlage: 66.400 €)
Stadt Bad Friedrichshall	(Haft einlage: 23.000 €)
Stadt Neuenstadt	(Haft einlage: 10.600 €)

Organe

Geschäftsführung Thomas Haag

Gesellschafterversammlung
Kommanditistenversammlung
Aufsichtsrat

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (Lagebericht)

Ein geprüfter Jahresabschluss von der zum 01.01.2021 gegründeten Gesellschaft liegt noch nicht vor.

Neckarsulm, den 30.03.2026

Stadt Neckarsulm, Stadtkämmerei

Herrmann

Wahrmann

Bilanz zum 31.12.2021

Aktiva

	31.12.2021		31.12.2020
	€	€	€
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
Konzessionen, gew. Schutz- u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten		40.431,00	90.604,00
II. Sachanlagen:			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.571.391,67		4.680.130,67
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	4.647,64		4.647,64
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 gehören	1.446.112,00		1.591.467,00
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.462.158,00		4.623.119,00
5. Verteilungsanlagen	7.211.855,00		11.825.313,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.297.597,00		1.526.165,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	404.011,59		523.192
		19.397.772,90	24.774.034,40
III. Finanzanlagen:			
Beteiligungen		5.924.958,52	1.281.817,28
		25.363.162,42	26.146.455,68
B. Umlaufvermögen:			
I. Vorräte:			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	302.997,42		371.760,03
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.552,19		11.361,69
		314.549,61	383.121,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.159.593,48		4.096.429,54
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.145.297,59		
2. Forderungen an die Gemeinde	22.209,38		197.553,10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	332.704,00		444.018,99
		11.659.804,45	4.738.001,63
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten:		480.918,11	409.920,56
		12.455.272,17	5.531.043,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten:		2.958.917,25	60.507,61
		40.777.351,84	31.738.007,20

Passiva

	31.12.2021		31.12.2020
	€	€	€
<u>A. Eigenkapital:</u>			
I. Stammkapital:		10.000.000,00	10.000.000,00
II. Rücklagen:			
Allgemeine Rücklage		7.745.978,93	7.745.978,93
III. Gewinn/Verlust:			
Gewinn/Verlust des Vorjahres	-5.066.841,30		
Jahresgewinn	665.759,74	-4.401.081,56	-5.066.841,30
		13.344.897,37	12.679.137,63
<u>B. Empfangene Ertragszuschüsse:</u>		16.492,00	70.140,00
<u>C. Rückstellungen:</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	334.124,00		335.352,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		36.733,00
3. Sonstige Rückstellungen	541.789,89		1.643.726,95
		875.913,89	2.015.811,95
<u>D. Verbindlichkeiten:</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.847.831,75		10.484.563,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.283.264,87		1.576.969,31
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.551.955,25		43.920,12
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	2.523.277,90		2.282.559,97
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.333.685,20		2.584.864,66
		26.540.014,97	16.972.877,62
<u>E. Rechnungsabgrenzungsposten:</u>		33,61	40,00
	0	40.777.351,84	31.738.007,20

Stadtwerke Neckarsulm

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021		2020
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse			
a) Bruttoerlöse	31.196.318,22		27.913.402,87
b) Energiesteuer	-2.223.083,97		-2.048.789,52
c) Stromsteuer	-230.344,60		-127.921,83
		28.742.889,65	25.736.691,52
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		102.101,32	99.975,35
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.809.101,37	242.937,53
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-19.794.339,38		-17.055.311,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.136.318,63		-938.645,02
c) Bezug aus anderen Betriebszweigen	-1.516.205,90		
		-22.446.863,91	-17.993.956,42
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.560.543,07		-2.429.690,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 221.417,91 €, VJ: 214 T€)	-769.836,87		-712.523,22
		-3.330.379,94	-3.142.213,59
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.886.049,89	-2.554.372,62
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.699.116,46	-1.187.549,77
		1.291.682,14	1.201.512,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.387,78		16.092,43
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-289.934,82		-309.575,67
		-274.547,04	-293.483,24
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-123.295,59	-118.780,02
11. Ergebnis nach Steuern		893.839,51	789.248,74
12. Sonstige Steuern		-228.079,77	-192.609,45
13. Jahresgewinn		665.759,74	596.639,29

Anlage 3 – Bilanz 2020 AQUAtoll Eigenbetrieb

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	478,00	2.123,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.584.019,11	16.301.799,11
2. technische Anlagen und Maschinen	4.358.128,00	4.774.788,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	405.726,00	393.733,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	321.707,38	156.631,93
III. Finanzanlagen Anteile an verbundene Unternehmen	500.000,00	500.000,00
	21.170.058,49	22.129.075,04
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Brennstoffe	54.955,14	57.861,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	13.501,95	21.834,08
2. Forderungen an die Stadt/andere Eigenbetriebe - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	9.743,71	2.103,34
3. Forderungen gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	76.048,48	
4. sonstige Vermögensgegenstände	790.182,86	30.461,21
	889.477,00	54.398,63
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	247.327,11	677.593,84
	1.191.759,25	789.854,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.288,93	3.498,23
	22.364.106,67	22.922.427,43

Anlage 3 – Bilanz 2020 AQUAtoll Eigenbetrieb

	Passiva	
	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	256.000,00	256.000,00
II. Rücklagen	31.508.532,52	31.097.160,88
III. Verlust:		
Verlust des Vorjahres	-10.792.934,26	-9.380.706,67
Ausgleich durch die Gemeinde	<u>4.188.628,36</u>	<u>3.057.000,00</u>
	-6.604.305,90	-6.323.706,67
Jahresverlust	<u>-4.559.527,47</u>	<u>-4.469.227,59</u>
	-11.163.833,37	-10.792.934,26
	20.600.699,15	20.560.226,62
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	202.242,00	268.757,45
	202.242,00	268.757,45
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.044.665,26	1.121.725,63
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 175.500,00 (Vorjahr: € 175.359,64)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156.454,69	260.249,26
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 269.497,30 (Vorjahr: € 210.887,53)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	70.364,83
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 85.149,82 (Vorjahr: € 96.447,84)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/anderen Eigenbetrieben	44.190,21	242.968,25
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 439.823,16 (Vorjahr: € 57.140,84)		
5. sonstige Verbindlichkeiten	315.855,36	398.135,39
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 445.956,46 (Vorjahr: € 477.967,57)	1.561.165,52	2.093.443,36
- davon aus Steuern: € 44.549,80 (Vorjahr: € 35.805,39)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)		
	22.364.106,67	22.922.427,43

Anlage 4 – GuV 2020 AQUAtoll Eigenbetrieb

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	963.118,61	3.899.521,42
2. sonstige betriebliche Erträge	550.819,79	53.256,53
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.109.892,78	1.784.188,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.974,98	51.473,90
	1.115.867,76	1.835.661,91
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.772.910,85	2.322.871,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	480.592,76	649.273,86
	2.253.503,61	2.972.145,35
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	1.293.327,82	1.349.003,15
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.360.723,23	2.188.594,51
7. Erträge aus anderen Wertpapieren	0,00	32,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	1.582,89	1.370,44
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	49.439,42	75.485,56
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,88
11. Ergebnis nach Steuern	-4.557.340,55	-4.466.709,21
12. sonstige Steuern	2.186,92	2.518,38
13. Jahresverlust	-4.559.527,47	-4.469.227,59

Anlage 5 – Bilanz 2022 AQUAtoll Restaurantbetriebs GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1,00	1,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.379,00	27.070,00
	21.381,00	27.072,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	4.046,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.602,08	18.275,60
2. Forderungen an die Gemeinde	0,00	3.992,28
3. sonstige Vermögensgegenstände	5.724,59	26.647,50
	30.326,67	48.915,38
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	44.928,98	6.156,90
	75.255,65	59.118,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	177,00
	96.636,65	86.367,98

Anlage 5 – Bilanz 2022 AQUAtoll Restaurantbetriebs GmbH

	Passiva	
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	1.475.000,00	1.475.000,00
III. Verlustvortrag	-1.451.394,53	-1.260.579,84
IV. Jahresüberschuss /-fehlbetrag	5.849,98	-190.814,69
	55.455,45	49.605,47
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	17.286,07	26.595,91
	17.286,07	26.595,91
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19,22	3.278,85
- davon mit einer Restlaufzeit bis zum einem Jahr: € 19,22 (Vorjahr: € 3.278,85)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	20.451,81	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zum einem Jahr: € 20.451,81 (Vorjahr: € 0,00)		
3. sonstige Verbindlichkeiten	3.424,10	6.887,75
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.424,10 (Vorjahr: € 6.887,75)		
- davon aus Steuern: € 2.044,10 (Vorjahr: € 3.292,42)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vorjahr: € 119,66)		
	23.895,13	10.166,60
	96.636,65	86.367,98

Anlage 6 – GuV 2022 AQUAtoll Restaurantbetriebs GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	722.182,08	271.159,89
2. Materialaufwand	117.656,18	39.544,38
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	434.641,37	275.317,45
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	92.889,56	66.011,34
	527.530,93	341.328,79
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	5.690,00	6.472,30
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	65.454,99	74.629,11
6. Ergebnis nach Steuern	5.849,98	-190.814,69
7. Jahresüberschuss /-fehlbetrag	5.849,98	-190.814,69